

»Ich vermisse einen Aufstand«

Kinzigtäler Bürgermeister äußern Unmut über B-33-Entwicklung

Quelle: OT 28.11.2007

Die Nummer eins unter den Tagesordnungspunkten bei den Mittelzentrums-Versammlungen im Kinzigtal ist stets vergeben an ein Thema, das noch lange die Nummer eins bleiben wird: Die Verkehrsanbindung des Wirtschaftsraumes Kinzigtal durch die Schnecken-tempo-Bundesstraße. Nach den widersprüchlichen Aussagen aus dem Regierungspräsidium zum Baubeginn herrschte »Erstaunen und Verunsicherung« unter den Bürgermeistern. Manfred Wöhrle, derzeit Vorsitzender der Kooperationsvereinbarung im Mittelzentrum Haslach-Hausach-Wolfach, hatte den Regierungspräsidenten Sven von Ungern-Sternberg vor dessen Abschied noch einmal eindringlich um eine »klare und eindeutige Äußerung zum Ausbau der B33 von Elgersweier bis zum Tunneleingang Hausach« gebeten.

Die kam auch – so klar und eindeutig, wie Politiker ihre Aussagen formulieren: Man habe sich für den Abschnitt Biberech-Steinach zur Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens entschlossen, um eine größere Rechtssicherheit zu erhalten. Zu größeren Verzögerungen werde dies nicht führen, mit der Beschlusskraft sei noch im ersten Quartal 2008 zu rechnen, für den gleichen Zeitraum sei auch

Zitat

»Wenn ich an Stuttgart 21 denke, stellen sich mir die Nackenhaare!«

Manfred Schafheutle, stellvertretender Bürgermeister in Wolfach, zur B-33-Misere.



der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Offenburg-Gengenbach geplant. So weit, so klar, der Knackpunkt folgt in den nächsten Sätzen: »Vorbehaltlich ausreichender Haushaltsmittel wollen wir dann in beiden Abschnitten 2009 mit



Enttäuscht reagierte die Mittelzentrumsversammlung auf den Stillstand bei der B33.

dem Bau beginnen« und »Ab 2009 wollen wir die Planung des Abschnitts Steinach-Haslach angehen und möglichst noch 2010 zum Abschluss bringen«. Für die Ortsumfahrung Haslach stünden keine Planungsmittel zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung.

Haslach bekommt zunächst mal seine zwei Ampelanlagen, von denen Bürgermeister Heinz Winkler glaubt, dass sie den »Verkehrsfluss nicht wesentlich behindern«. Er rief alle politisch Tätigen und die Firmen dazu auf, »am Ball zu bleiben«, und Manfred Wöhrle kündigte einen baldigen Besuch beim neuen Regierungspräsidenten an.

Hintergrund seines Briefs war auch die eindeutige Aussage der Neumayer Holding, die ihren Umzug von Hausach nach Offenburg mit der mangelnden Verkehrsanbindung begründete. Eine weitere Firma habe aus Verärgerung über die ständigen Verkehrsbehinderungen durch die fehlende Ortsumgehung Haslach einen solchen Schritt angekündigt. »Wir brauchen auch Unterstützung durch die IHK«, forderten die Bürgermeister.

Manfred Schafheutle war dies alles nicht genug. Der stellvertretende Wolfacher Bürgermeister forderte erheblich mehr Druck: »Ich vermisse einen Aufstand.«

KOMMENTAR



VON
CLAUDIA
RAMSTEINER

Was heißt denn Druck?

Mehr Druck will Manfred Schafheutle in Sachen B 33. Er vermisst einen Aufstand. Was in aller Welt können denn die Kinzigtäler noch tun, um mehr Druck auszuüben, damit's bei und auf der B33 schneller vorwärtsgeht? Keine Steuern mehr abführen? Dem Regierungspräsidenten keine Neujahrsbrezel mehr bringen?

Auch die CDU-Vorsitzenden, die über ihren Abgeordneten Siegfried Kauder eine Resolution nach Stuttgart geschickt haben, verhindern Oettinger 21 nicht. Der Ministerpräsident hat sich das 4,8-Milliarden-Projekt in den Kopf gesetzt und der Stuttgarter Hauptbahnhof wird wohl unter der Erde sein, bevor die Kinzigtäler Haslach umfahren. Die einzige Macht des Bürgers ist die Wahl. Vielleicht sind sich einige Abgeordnete ihrer Wiederwahl zu sicher.

ra